

Kurs halten in stürmischen Zeiten

Der 2. Timotheusbrief

Siegfried F. Weber / Großheide

1. Pastoralbriefe
2. Timotheus ist wahrscheinlich in Ephesus (1,18)
3. Der letzte Brief von Paulus (4, 6- 8). Das **Vermächtnis** des Apostels!
4. Gefangenschaft in Rom: 1,8.17.
5. Zweite Gefangenschaft in Rom (Apg. 28 - 2. Tim. 4, 20: Trophimus ließ er in Milet):
Viele KG-Väter wie Eusebius berichten von einer zweiten Gefangenschaft des Paulus. Der Mehrheitstext (**M**) sagt, dass Paulus zum zweiten Mal vor Kaiser Nero stand. Paulus wurde um 68 n. Chr. hingerichtet.

6. **Thema:** Festhalten an der Wahrheit in den Zeiten des Abfalls.

- Halte an dem Vorbild der reinen Worte (2.Tim. 1,13)
—→ **Wattwanderung / Treibsand!**
- Teile das Wort der Wahrheit (2.Tim. 2,15)
- Bleibe bei dem, was du gelernt hast (2.Tim. 3,14)

Heute: Es gibt keine Moral mehr (Kap. 3)

Jan Hus aus Husinec (1370-1415)

In seinen „Auslegungen“, den sogenannten „**Výklady**“, über das *Glaubensbekenntnis*, über die *10 Gebote* und über das *Vater Unser* aus dem Jahre 1412, bekannte Johannes Hus sich zur einzigen gültigen Wahrheit:

„Darum, frommer Christ, suche die Wahrheit, höre auf die Wahrheit, lerne die Wahrheit, liebe die Wahrheit, sprich die Wahrheit, halte die Wahrheit, verteidige die Wahrheit bis zum Tode, denn die Wahrheit befreit dich von der Sünde, vom Teufel, vom Tod der Seele und schließlich vom ewigen Tod.“¹

Die Wahrheit siegt - Pravda vítězí

Für Johannes Hus bestand diese Wahrheit in JESUS Christus, in dem Evangelium von JESUS Christus und in dem Wort Gottes, der Hl. Schrift.

Für diese Wahrheit hat sich Hus entschieden, für diese Wahrheit lebte er, dieser Wahrheit diente er mit voller Freude und mit ganzem Einsatz. Dieser Wahrheit gehorchte er. Diese Wahrheit stellte er über alle Menschen und Institutionen, Regierungen und Kirchen. Für diese Wahrheit war er bereit zu sterben.

¹ Johannes Hus, in: *Vyklady*, Kap. 5, in: Hilsch, 1999, S. 210 f.

1415 wurde Jan Hus auf dem Konzil von Konstanz für die Wahrheit auf dem Scheiterhaufen verbrannt.

Dieses kurze Bekenntnis umfasst somit die ganze Lebensbiographie dieses Reformators.

Bei der Gründung der Tschechoslowakischen Republik im Oktober 1918 wurde der hussitische Wahlspruch „**Pravda vítězí**“ (**die Wahrheit siegt**) in das Staatswappen übernommen. Für die Tschechen ist Magister Jan Husinec nicht nur ein Reformator (Český Reformátor), sondern zugleich auch ein Nationalheld.

Und nach dem Zusammenbruch der CSSR bekannte der zum Präsidenten der Tschechischen Republik gewählte Schriftsteller Vaclav Hável 1999: „In der Wahrheit leben“, das wäre sein Wahlspruch, wobei er sich ganz bewusst auf Johannes Hus berufen hat.

Überblick über den 2. Timotheusbrief

A. Schlüsselworte:

1. sich trennen / fliehen:

- den Fabeln (1.Tim. 4,7); \implies *Der Spiegel* (Jesus Berichte)
- der Geldgier (1.Tim. 6,11) *Aktien*
- von Ungerechtigkeit (2.Tim. 2, 19)
- von unreinen Gefäßen (2.Tim. 2,21)
- den Lüsten der Jugend (2.Tim. 2,22)
- den zänkischen Fragen (2. Tim. 2,23)
- den Endzeitsünden (2.Tim. 3, 5)

2. leiden (leidensscheue Gesellschaft : Timotheus in Ephesus)

- Leide mit für das Evangelium (2.Tim. 1,8)
- Weil Jesus der einzige Weg der Erlösung ist (2.Tim. 1,12)
(*Pluralismus*)
- Leide mit als ein guter Streiter Jesu Christi (2.Tim. 2,39)
- Für Jesus im Gefängnis (2.Tim 2,9)
- *Tage der Anspannung* (Aussendungsfeier), *des Widerstandes*, *Krankheit...*

B. Die Hilfsquellen des Gläubigen in den Zeiten des Abfalls:

1. Der Glaube (1, 5)
2. Der Hl. Geist (1, 6-7)
3. Das Wort Gottes (1,13; 3, 1-17; 4, 3-4)
4. Die Gnade Christi (2,1)
5. Die Trennung von den unreinen Gefäßen (2, 20-21)
6. Die sichere Belohnung des HERRN (4, 7-8)
7. Die Treue des HERRN (2, 13.19)

C. Der Dienst des Timotheus

Timotheus muss	Weil
Am Leiden d. Ev. teilnehmen (1,8; 2,3)	Durch solches Leiden andere gerettet werden (2,10)
In der gesunden Lehre bleiben (1,13; 2,15)	Irrlehre sich schnell ausbreitet und zu Gottlosigkeit führt (2, 16 f.)
Den Begierden der Jugend fliehen (2,22)	Er gereinigt und auf die Seite gestellt sein muss zum Gebrauch für den Hausherrn (2,21)
Streitsucht vermeiden (2, 23-25)	Er andere sanftmütig zur Wahrheit führen muss (2, 24-26)
Zu jeder Zeit mutig das Ev. verkündigen (4,2)	Ein großer Abfall kommen wird (4, 3 f.)

D. Der geistliche Kampf des Dieners:

Es gab in Ephesus eine Irrlehre, die Paulus zufolge aus der Gemeinde selbst kam (2.Tim. 2,18; 4,4; cf. 1.Tim. 1,6.19; 4,1; 6,10.21).

Sie war gekennzeichnet von einem großen Interesse an Fabeln oder Mythen (2.Tim. 4,4; 1.Tim. 1,4; 4,7): (*Griech. Götterlehre; Theistische Evolution...*); Geschlechtsregistern (1.Tim. 1,4): (*Endzeitberechnungen; Zahlendifferenzen in der Bibel.*)

Wortklaubereien (2.Tim. 2,14.23; 1.Tim. 6,4): (*Dichothomie / Trichothomie*).

an Streitereien allgemein (1.Tim. 1,4; 6,4); an sogenannter Erkenntnis – Gnosis (1.Tim 6,20);

an unnutzem Gerede (1.Tim. 1,6)

und gottlosem Geschwätz (2.Tim. 2,16; 1. Tim. 6,20).

Zu den Irrlehrern gehörte das Verbot der Ehe und bestimmter Nahrungsmittel (1.Tim. 6,20)

sowie die Auffassung, dass die Auferstehung bereits stattgefunden habe (2.Tim. 2,18): (*Lüdemann / Lindemann*).

Diejenigen, die diese Irrlehren vertraten, wollten auch das jüdische Gesetz auslegen (1. Tim. 1, 7) und stellten folglich ganz bestimmte Gebetsvorschriften auf (1. Tim. 2, 1-7).

Zu den Anführern dieser Bewegung gehörten Hymenäus (2.Tim. 2,17; 1.Tim. 1,20), Alexander (1.Tim. 1,20) und Philetus (2.Tim. 2,17). Einigen von denen, die leitende Positionen innerhalb der Bewegung anstrebten, ging es dabei lediglich um ihren finanziellen Vorteil (1.Tim. 6,5.10). Die Irrlehrer hatten die Gemeinde gespalten (1.Tim. 6, 4 f.).

Zu Kapitel 1 „Ich weiß, an wen ich glaube“ (1,12)

Vers 1 – 2

Präscript: Der Verfasser stellt sich vor. Gruß / Dank an die Gemeinde oder an die Person, an die das Schreiben gerichtet ist.

Vers 3:

Voreltern: Paulus wuchs in der jüdischen Tradition der Thora auf. „*Ich eiferte über die Maßen um das väterliche Gesetz*“ (Gal. 1, 14).

■ Der Glaube an den Retter JESUS (2.Tim 1,10) – Erstes Kommen!

■ Der Glaube an das Evangelium (1,10)

■ Der Glaube der Vorbilder (1,5)

■ Glaube an die Kraft Gottes (1,7)

■ Der Glaube an die heilsamen Worte (1,13)

■ Ich weiß, an wen ich glaube (1,12)

➤ Am Glauben Schiffbruch erlitten (1.Tim 1,19)

Vers 8: Leiden

Für das Evangelium leiden: 1,8.12; 2, 3.9.

Petrusbriefe: Niemand leide als ein Dieb.

Leiden: Krankheit, Anfechtungen, Bedrängnis....: Als Studienleiter. Nicht fliehen, sondern standhaft bleiben. Der Geist der Kraft gibt dir die nötige Kraft, die du brauchst.

Vers 9 – 10: Ein Hymnus auf den Heilsratschluss Gottes

Vers 13: Vorbild der reinen Worte

„hypo-typosin“: Das Bild, Vorbild.

Hygienische Worte: Die Bibel, unverfälscht, rein.

Religionsunterricht: verwischt, verdreht.

Zukunft: Es würde noch andere Wahrheiten geben. Auch andere Religionen hätten das Wort Gottes.

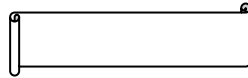
Barmer Theologische Erklärung.

Vers 15:

Es gibt Zeiten, da wirkt man alleine.

Vers 16 – 18:

Onesiphorus und der treue Besuchsdienst.



Kapitel 2 Der Weg eines bewährten Dieners in Zeiten des Abfalls

Sieben Bezeichnungen des Christen in Kapitel 2:

Titel	Kennzeichen
Kind (V. 1) „Teknon“	Wiedergeburt (Familie)
Röm. Söldner (V. 3) „Stratege“	Leiden / Verpflichtung
Athlet (V. 5)	Übung / Ausdauer
Landmann (V. 6)	Arbeit / Geduld / Frucht
Arbeiter (V. 15) „Zeltmacher“	Geschicklichkeit / Sorgfalt
Gefäß zu Ehren (V. 21)	Brauchbarkeit (gefüllt mit dem Wort des Lebens)
Diener (V. 24) „Doulos“	Treue

In 2.Tim 2,15 heißt es: „schneide das Wort der Wahrheit recht zu“ (griech. *orthotomeo*), ein Wort aus der Arbeit der Zeltmacher: die Einzelteile müssen sorgfältig zugeschnitten werden, damit alles zusammenpasst.

Ermahnung und Ermutigung in ausgewogener Weise.

Evangelium und biblische Lehre.

Bei besonderen Anlässe (Hochzeit oder Trauer)

Der Christ als Diener in Kap. 2:

1. Der treue Diener als Soldat und als Landwirt, der treu seine Aufgaben erledigt und sich nicht ablenken lässt (Vers 4-6).

2. Der gereinigte Diener, der sich von unreinen Gefäßen trennt (V. 19-26).

Vers 2:

Das Grundprinzip der geistlichen Multiplikation.

Vers 3-4: Der Stratege

Kein Soldat wird die Front verlassen und dem Handel nachgehen. Dann ist er kein Soldat mehr.

Kein Christ kann sein Christsein ablegen und wieder in der Welt leben.

Kein christlicher Diener kann den Missionsdienst verlassen und den alten Geschäften nachgehen.

Vers 5: Siegeskranz (Stephan)

Der Wettkampf: Sich an die Regeln halten. Nicht aufgeben.

- Keiner wird gekrönt, der bei Doping erwischt wird.
- Ein Fußballspieler zeigt bei einem Nationalspiel dem Fiva-Aufseher seine Fußballschuhe, bevor er auf das Spielfeld geht.
- Bei der Formel 1 werden die Windklappen auf Millimeter genau gemessen. Wer nicht nach den Regeln kämpft, bekommt auch keine Medaille. Sie wird ihm genommen, wenn er sie schon hat. Oder er wird während des Wettkampfes disqualifiziert.

Auch der Christ kann sich nicht erlauben mit falschen Waffen zu kämpfen oder sich nicht an die Regeln zu halten.

Matth. 7, 21-23: „Herr, Herr, haben wir nicht in deinem Namen...“

Weil sie aber mit falschen Regeln gekämpft haben und sich nicht dem Willen Gottes unterstellt haben, verpassen sie die Krönung.

In den Pastoralbriefen werden einige falsche Regeln und Richtungen aufgezeigt:
Fabeln und Mythen, Geschlechtsregister, unnutzes Gerede, Verbot der Ehe, Verbot von bestimmten Nahrungsmitteln, die Auferstehung sei schon geschehen.

Eph. 6 zeigt uns, mit welchen geistlichen Waffen wir streiten sollen. Vor allem: Jesus und seinem Wort gehorsam sein.

Vers 6: Der Landmann

Säen, Pflegen, Ernten.

Die Ernte ist das Ziel. Aber man muss auf die Ernte warten.

Manchmal darf man die Frucht sehen, manchmal nicht.

Vers 9 – 10

Leiden um der Auserwählten willen.

Vers 14 – 18 **Woran erkennt man Irrlehren?**

Der Maßstab ist das Wort Gottes. Die Auferstehung steht noch aus, sagt die Schrift.

Hymenäus und Philetus, die unter den Christen wirken, sind Gnostiker:

Auferstehung im Geist.

Heute: Moral; Keine Ehe ohne Heirat. Keine Ehe zw. Gleichgeschlechtlichen Paaren. Menschl. Leben beginnt nach der Zeugung usf.

Dogmatik: Bibel sei nicht Gottes Wort. Israel habe keine Zukunft.

Predigttext: 2. Tim. 2, 19 - 26

Ein Diener Jesu Christi nun soll auf Irrlehren, Verführungen und Versuchungen acht haben, sich davon trennen, sich selbst reinigen lassen, damit er für Jesus brauchbar wird.

In Bezug auf Irrlehrer in der Gemeinde heißt es:

DER HERR KENNT DIE SEINEN!

Er weiß, wer zu ihm gehört. Ihm kann kein Mensch etwas vorspielen.

Vers 19:

„Aber der feste Grund Gottes besteht und hat dieses Siegel: Der Herr kennt die Seinen; und: Es lasse ab von Ungerechtigkeit, wer den Namen des Herrn nennt.“

Das griech. Wort „**thelimos**“ kann sowohl **Grundstein** im Sinne eines Fundamentes bedeuten als auch Gründung.

Mit dem Grundstein ist hier die Gemeinde gemeint.

Das Fundament der Gemeinde ist Jesus Christus (1.Kor. 3,11). Darauf baut sich die Gemeinde auf. Beim Aufbau können jedoch Steine eingefügt werden, die gar nicht dazu gehören und stören. Das Mauerwerk kann bröcklig werden. Eine ernsthafte Gefahr für die Gemeinde.

Siegel

Gott gibt der Gemeinde sein Siegel.

Das Wort „sphragis“ kann mehrere Bedeutungen haben:

- Ein Siegel bot Gewähr für **Echtheit** einer Sache (Schriftstück des Königs)
- Das Siegel kennzeichnet das **Eigentum** (Sklave): Eph. 1, 13.14.
- Es wurde auch als **Warenzeichen** verwendet. Es ging z. B. hervor, um welche Sorte von Augensalbe es sich handelt.
- Zuletzt konnte „sphragis“ als **Architektenzeichen** verwendet werden: Jedes Bauwerk wurde mit dem Zeichen des Erbauers versehen. Daraus ging hervor, wer für das Bauwerk verantwortlich ist.
- Außerdem konnte „sphragis“ als **Schrifttafel** benutzt werden, um den **Zweck** des Gebäudes darzustellen.

Die **Gemeinde** hat eine „sphragis“, ein Siegel, eine Inschrift, aus der hervorgeht, **was sie ist und was sie sein soll**.

Als Erkennungszeichen der Gemeinde führt Paulus zwei Schriftworte an, deren Zitierweise im Blick auf die Verwendung der Heiligen Schrift durch Paulus sehr aufschlussreich ist:

Zitate aus der LXX:

Das erste Zitat lautet: DER HERR KENNT DIE SEINEN!

Das zweite Zitat: ES TRETE AB VON UNGERECHTIGKEIT WER DEN NAMEN DES HERRN NENNT !

Bemerkenswerterweise handelt es sich bei keinem der beiden Sätze um wörtlich genaue Zitate aus der Heiligen Schrift.

Das erste Zitat „der Herr kennt die Seinen“ ist eine Erinnerung an ein Wort, das Mose zu seinen aufrührerischen Freunden, der Rotte Korah (die bisher auch dazu gehörten), in der Zeit der Wüstenwanderung sprach:

MT: „Morgen wird der Herr kundtun, wer ihm gehört“ (Num. 16,5).

LXX: „Der HERR kennt die Seinen“

Dieser atl. Text wird jedoch im Sinne der Aussage Jesu gesehen und verstanden:

22 Es werden viele zu mir sagen an jenem Tage: Herr, Herr, haben wir nicht in deinem Namen geweissagt? Haben wir nicht in deinem Namen böse Geister ausgetrieben? Haben wir nicht in deinem Namen viele Wunder getan?

23 Dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch noch nie gekannt; weicht von mir, ihr Übeltäter!“ (Matth. 7, 22.23)

Der atl. Text wird sozusagen in diese Worte Jesu gedeutet.

Das zweite Zitat ist eine Anlehnung an Num. 16, 26 und Jes. 26,13:

MT: „Weicht von den Hütten dieser gottlosen Menschen.“

LXX: „Tretet aus der Mitte dieser Versammlung“ (Num. 16,26).

LXX/MT: „Wir gedenken doch allein deines Namens“ (Jes. 26,13).

Auch bei diesem Konglomerat denkt Paulus sicherlich an das Wort Jesu:

„Weicht aller von mir, ihr Übeltäter!“ (Matth. 25)

Mehrere Schlüsse lassen sich zunächst in Bezug auf den Gebrauch des AT ziehen, ohne auf den Inhalt des Textes einzugehen:

- 1) Die ntl. Verfasser zitieren aus der LXX. Das heißt, die LXX hat als Übersetzung einen hohen Stellenwert neben dem hebräischen Text.
- 2) Die LXX wurde zu missionarischen Zwecken verwendet.
- 3) Es muss nicht wortwörtlich zitiert werden. Es geht um den Sinn.
- 4) Das AT wird im Sinne Jesu verstanden und ausgelegt. Jesus ist der Schlüssel zur Auslegung des AT (siehe Gal.).
- 5) **Wie gut kennen wir das AT?** Die Gemeinde ist auf der Hl. Schrift gegründet:

„...erbaut auf den Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist“ (Eph. 2,20)

Nun zum Inhalt der Zitate:

Die beiden Aussagen vermitteln im Hinblick auf die Gemeinde zwei Grundsätze von weitreichender Bedeutung:

1. Der erste besagt, dass die Gemeinde aus denen besteht, die Gott gehören, aus allen also, die sein Eigentum sind, mit denen er verfahren kann, wie es ihm gefällt? Wer ein Eigentum Jesu ist, der ist versiegelt. Niemand kann dieses Siegel aufbrechen. Gott bewahrt sein Eigentum wie seinen Augapfel. Ein Eigentum Gottes werden wir dann, wenn wir Jesus Christus als unseren HERRN und ERLÖSER aufnehmen.
2. Der zweite Grundsatz besagt, dass die Gemeinde aus denen besteht, die der Ungerechtigkeit entsagt haben. Wer ein Eigentum Gottes ist und ein Glied am Leib Jesu Christi, der lebt nach dem Vorbild der Bibel (1,13) und nicht nach den Prinzipien dieser vergänglichen Welt.
Gott hat weniger Interesse daran, was der Mensch erreicht, sondern daran, in welcher Richtung er sich bewegt. Also: Was sind unsere Prinzipien, Lebensregeln, Wertvorstellungen, Ethik, Lebensziele?

Vers 20 – 21

20 In einem großen Haus aber sind nicht allein goldene und silberne Gefäße, sondern auch hölzerne und irdene, die einen zu ehrenvollem, die andern zu nicht ehrenvollem Gebrauch.

21 Wenn nun jemand sich reinigt von solchen Leuten, der wird ein Gefäß sein zu ehrenvollem Gebrauch, geheiligt, für den Hausherrn brauchbar und zu allem guten Werk bereitet.

Zwischen dem vorhergehenden und diesem Abschnitt besteht ein konkreter Zusammenhang.

Es geht hier um die Frage:

Wenn die Gemeinde auf dem Fundament Jesu Christi gegründet ist und das Siegel Gottes trägt, wie erklären wir uns dann das Vorhandensein der Irrlehrer (2, 16-18) mit ihrem losen Geschwätz in der Gemeinde?

Wie sind Existenzen wie Hymenäus und Philetus in der Gemeinde zu erklären?

Das ist eine interessante Frage!

Darauf antwortet Paulus mit einem Bild von einem Haus, in dem es verschiedene Haushaltsgeräte gibt.

In jedem Haus gibt es Geräte und Geschirr aus edlem aber auch aus unedlem Metall. Es gibt Alltagsgeschirr. Es gibt aber auch das besondere wertvolle Geschirr, das man nur an Festtagen herausholt.

Die Gemeinde ist eine irdische Institution und zwangsläufig ein Gemisch, ein Querschnitt durch das Menschengeschlecht.

Diese nüchterne Erkenntnis war zuvor bereits von Jesus im Gleichnis vom Unkraut unter dem Weizen ausgesprochen worden (Matth. 13, 24-30.36-43).

37 Er antwortete und sprach zu ihnen: Der Menschensohn ist's, der den guten Samen sät.

38 Der Acker ist die Welt. Der gute Same sind die Kinder des Reichs. Das Unkraut sind die Kinder des Bösen.

39 Der Feind, der es sät, ist der Teufel. Die Ernte ist das Ende der Welt. Die Schnitter sind die Engel.

40 Wie man nun das Unkraut ausjätet und mit Feuer verbrennt, so wird's auch am Ende der Welt gehen.

41 Der Menschensohn wird seine Engel senden, und sie werden sammeln aus seinem Reich alles, was zum Abfall verführt, und die da Unrecht tun,

42 und werden sie in den Feuerofen werfen; da wird Heulen und Zähneklappern sein.

43 Dann werden die Gerechten leuchten wie die Sonne in ihres Vaters Reich. Wer Ohren hat, der höre!

Das Gericht Gottes wird es trennen.

Die unreinen Gefäße soll man nicht sogleich aus der Gemeinde ausschließen. Es geht darum, dass sie ermahnt werden und wieder auf den rechten Weg kommen:

24 Ein Knecht des Herrn aber soll nicht streitsüchtig sein, sondern freundlich gegen jedermann, im Lehren geschickt, der Böses ertragen kann

25 und mit Sanftmut die Widerspenstigen zurechtweist, ob ihnen Gott vielleicht Buße gebe, die Wahrheit zu erkennen

26 und wieder nüchtern zu werden aus der Verstrickung des Teufels, von dem sie gefangen sind, zu tun seinen Willen. (2.Tim. 2, 24-26)

Die Reinigung der Gefäße

Das Kernstück des christlichen Dienstes!

Haushaltsgeräte:

- Ein Glas mit Wasser stehen lassen: Algen
- Bratpfanne: 3mal benutzen – danach reinigen.

Unseren inneren Menschen so gut pflegen wie den äußeren:

Den äußeren Mensch pflegen:

Urlaub: Bräunen. Gutes Essen. Ruhe haben. Abschalten. Das ist gut.

Gartenarbeit: schrubbend und duschen und cremen. Wie viel Zeit nehmen wir uns dafür täglich?

Und der innere Mensch?

Lassen wir ihn verkommen? Müssen wir uns dann verwundern, wenn im Dienst für Jesus nichts mehr klappt?!

Nehmen wir uns doch einmal in der Woche **Zeit**, um einen Raum aufzusuchen, wo wir einmal eine Stunde lang ungestört über den Zustand unseres inneren Menschen nachdenken (Tüv).

- Auf einmal merken wir, dass wir neidisch gewesen sind und dass der Neid zugenommen hat.
- Oder wir sind empfindlich gewesen und sind tagelang nachtragend gewesen.
- Oder wir waren ungeduldig mit den Kindern, ungerecht.

So manches wird zum Vorschein kommen, was nicht durch den Tüv gehen kann. Dann bekennen wir die einzelnen Dinge **JESUS**. Er vergibt und reinigt nach seinem Wort.

Die Folge:

Freiheit, Freude.

Brauchbar für den Dienst Jesu.

Noch mehr: Flexibel (brauchbar für jeden Dienst): Wir sind bereit, Jesus dort zu dienen, wo er uns einsetzt.

Dann haben wir auch die Kraft die Lüste der Jugend zu entfliehen:

Die Lüste der Jugend:

- Fleischliche Gelüste
- Ungeduld
- Selbstbewusstsein, das zu Intoleranz und Anmaßung führt.
- Vorliebe für Wortstreitereien (Verwer)
- Neuerungssucht.
- Empfindlichkeit: Sicherlich gibt es schlimmere Sünden als Empfindlichkeit, doch kaum eine andere richtet größeren Schaden an.

Schluss:

- Die Gemeinde ist Gottes Bau. Sie ist Gottes unerschütterliches Fundament.
- Sie trägt das Siegel Gottes: Der HERR kennt die Seinen.
- Gott kennt deinen Namen! Als sein Eigentum bist du versiegelt.
- Wer ein Eigentum Jesu ist, der soll sich von Irrlehren, von den Verführungen des Zeitgeistes und von der Unmoral unserer Gesellschaft trennen.
- Er lässt sich gern reinigen (Tüv), damit er ein brauchbares Gefäß in den Händen seines Meisters ist.

Resümee:

- Ein Diener Christi soll seinen Verpflichtungen nachkommen.
- Keine Nachfolge ohne Leid – Krönung.
- Keine Nachfolge ohne Widerstand, Verführung und Irrlehren.
- Bleibe bei der reinen Lehre!

Kapitel 3 Das Verhalten in den Zeiten des Abfalls Bleibe beim Wort (3,16-17)

Die 18 Endzeitsünden (3 x 6):

GNT 2 Timothy 3:1 Τοῦτο δὲ γίνωσκε, ὅτι ἐν ἐσχάταις ἡμέραις ἐνστήσονται καιροὶ χαλεποί· 2 ἔσονται γὰρ οἱ ἄνθρωποι φίλαυτοὶ φιλάργυροὶ ἀλαζόνες ὑπερήφανοὶ βλάσφημοὶ, γονεῦσιν ἀπειθεῖς, ἀχάριστοι ἀνόσιοι

3 ἄστοργοὶ ἄσπονδοὶ διάβολοὶ ἀκρατεῖς ἀνήμεροὶ ἀφιλάγαθοι

4 προδόται προπετεῖς τετυφωμένοι, φιλήδονοι μᾶλλον ἢ φιλόθεοι,

5 ἔχοντες μὶμνήσκουσιν εὐσεβείας τὴν δὲ δύναμιν αὐτῆς ἠρημένοι· καὶ τούτους ἀποτρέπου.

1. selbstliebend	(φίλ αυτοι)	Styling
2. geldliebend	(φιλάργυροι)	Turbokapitalismus
3. Prahler	(ἀλαζόνες)	Rede ohne Inhalt
4. Hochmütig	(ὑπερήφανοι)	Keine Nächstenliebe
5. Gotteslästerer	(βλάσφημοι)	Fluchen
6. Den Eltern ungehorsam	(γονεῦσιν ἀπειθεῖς)	68er
7. Undankbar	(ἀχάριστοι)	„Erntefeste“
8. Unheilig, gottlos	(ἀνόσιοι)	Keine Moral
9. Lieblos	(ἄστοργοι)	Ellenbogen
10. Unversöhnlich	(ἄσπονδοι)	Ehescheidungen / Völker
11. Verführerisch, klatschsüchtig	(διάβολοι)	Medien
12. unbeherrscht, zügellos	(ἀκρατεῖς)	Sexualität
13. wild, zuchtlos, gewalttätig	(ἀνήμεροὶ)	Alkohol, Demos
14. dem Guten feind	(ἀφιλάγαθοι)	Überwinde das Böse mit Bösem (Drogenpolitik, Aids: Kondome)
15. Verräter	(προδόται)	Verfolgung
16. leichtfertig	(προπετεῖς)	Keine Maßstäbe
17. aufgeblasen	(τετυφωμένοι)	Loveparade
18. Die Lust lieben (Vergnügen) und nicht Gott lieben (φιλήδονοι μᾶλλον ἢ φιλόθεοι): Alles, was die Lust befriedigt, sei erlaubt. Wir leben in einer Lustgesellschaft. Die Arbeit muss Lust machen. Auch das Wochenende dient der Lust. Wird die Lust nicht gestillt, so wird die Regierung abgewählt.		

Vers 5 fasse ich **als Resümee** des Ganzen auf: Schein des gottseligen Lebens. Jeder Weltherrscher hat einen frommen Anstrich, um das Volk auf seine Seite zu ziehen.

Fazit:

Das meide! **Habe nicht die Gesellschaft als Maßstab deiner Maxime (gegen Kant), sondern Gottes Wort, das für alle Zeit und für jede Gesellschaft die Norm ist.**

Vers 6: die leichtfertigen Frauen

Besonders zu verführen. Wahrscheinlich hatten die Irrlehrer besonders die Frauen als Anhänger.

Vers 8: Jannes und Jambres

Nach jüdischer Überlieferung waren dies zwei ägypt. Zauberer, die als Gegenspieler Moses vor dem Pharao auftraten (Ex. 7 – 8: 1. u. 2. Plage: Blut und Frösche). Ihre Namen werden dort allerdings nicht genannt.

Über die namentliche Erwähnung steht im Lexikon zur Bibel folgendes:

„Sie finden sich aber in einem jüd. Targum zu 2Mo 7,11. Jambres ist vermutlich die griech. Form von Jamre („der Widersetzliche“); Jannes, wohl eine Kurzform von Johanan, erinnert an das talmudhebr. ‚janah‘, was ‚unterdrücken‘ bedeutet.“²

Graig S. Keener schreibt, dass der Apostel hier eine weit verbreitete jüdische Überlieferung zitiert, die sich jedoch nicht im AT findet. Die jüd. Überlieferung taucht bei Pseudo-Philo, in den Schriftrollen vom Toten Meer und bei den Rabbinen auf. Diesen Schriften nach waren Jannes und Jambres Zauberer jenes Pharaos, der sich in 2Mo 7,11 dem Mose widersetzte. Auch in heidnischen Berichten werden die beiden als Zauberer aus der Zeit von Mose erwähnt, wie z. B. bei Plinius d. Ält. Und bei Apeleius.³

David H. Stern schreibt: „Jannes und Jambres sind in der Tenach nicht erwähnt, werden jedoch im Targum Jonatan (Numeri 22,22) als Söhne Bileams identifiziert und zugleich als die Zauberer am Hofe Pharaos, die versuchten, die Wunder, die Mose tat... mit ihren Künsten nachzuahmen. An anderer Stelle liest man, dass sie zu dem ‚fremden Volk‘ gehörten, das den Israeliten aus Ägypten folgte (Ex 12,38), und dass sie das Volk zu Anbetung des Goldenen Kalbs verleiteten (Ex 32,1).“⁴

➤ Woher hat Paulus diese Information?

Ob Paulus die Information von den Rabbinen aufnimmt, oder ob ihm der Hl. Geist direkt die Namen eingegeben hat, bleibt offen.

Vers 10 – 12

Das Gegenteil vom Lasterkatalog (V. 2-4). Die göttlichen Kennzeichen eines Christen.

Vers 14: Bleibe beim Wort

V. 14 zeigt uns noch einmal, wie wir der antichristlichen Gesellschaft gegenüber treten sollen: Bleibe bei dem, was du gelernt hast: das Wort Gottes! Wenn nicht, bist du der skrupellosen Verführung und dem antichristlichen Apostasie anheim gefallen.

Vers 16 – 17 **Inspiration**

² Lexikon zur Bibel, Stichwort ‚Jannes‘

³ Keener, Graig S., Kommentar zum Umfeld des NT, Bd. 3, S. 84

⁴ David H. Stern, Kommentar zum Jüd. NT, II, S. 494.

Erklärung von 2.Tim. 3,16⁵

1. Feststellung: Die Schrift ist *gottgehaucht* (griech. „theopneustos“). Der Begriff kommt nur einmal in der Bibel vor. Er ist in außerbiblichen Texten nicht vor dem 1. Jh. n. C. bezeugt. Er scheint also erst von Paulus gebildet worden zu sein. Als die göttlichen Offenbarungen in menschlicher Sprache niedergeschrieben wurden, da hatte Gott seine Hand im Spiel. Er hat den Verfassern sein Wort eingehaucht. Noch mehr: Er wacht mit seiner Hand darüber. Würde es keine Inspiration geben, dann wären die biblischen Schriften nur Mythen und Legenden. So aber sind alle 66 Bücher der Bibel von Gott eingehaucht und folglich Gottes Wort. Weil es sich um Gottes Wort handelt, haben wir es mit der Wahrheit zu tun. Dadurch haben die Bücher der Bibel göttliche Autorität.⁶ Wir müssen uns jetzt noch das Wort „theopneustos“ etwas genauer anschauen. Manche übersetzen „von Gottes Geist eingegeben / inspiriert“.⁷ Diese Übersetzung geschieht in Anlehnung an die Vulgata.⁸ Der Begriff „Inspiration“ an sich ist ungenau. Man könnte meinen, daß die biblischen Autoren nur vom Hl. Geist angeblasen wurden. Der Begriff muß exakt definiert werden. Das griechische Wort „theo - pneustos“ ist genauer, meint „gottgehaucht“ und gibt den Autor der Inspiration an, nämlich Gott. Der Begriff „pneustos“ weist zudem auf „pneuma“ (Geist) hin und besagt, daß Gott durch seinen Hl. Geist die Worte ausgehaucht hat. Eine genaue Definition von „theopneustos“ gibt Benjamin B. Warfield.⁹ Der griechische Begriff meint nicht, daß die Hl. Schrift von Gott „eingehaucht“ ist, sondern sie ist „ausgehaucht“. So wie Himmel und Erde durch den Hauch des Mundes Gottes entstanden sind (Ps. 33,6), so hat Gott durch seinen Geist seine Worte ausgehaucht. Das griech. Wort „theopneustos“ bedeutet also „gottgehaucht“ und besagt, daß die Hl. Schrift das Produkt Gottes ist. Gott selbst ist der Autor.¹⁰ Diese Definition hat weitreichende Konsequenzen. Denn wenn Gott selbst der Autor ist, dann ist sein Wort auch unfehlbar und irrtumslos.¹¹ Die Inspiration ist also nicht von dem Wesen Gottes zu trennen. Gott ist seinem Wesen nach vollkommen, unfehlbar, irrtumslos und zuverlässig und demgemäß auch seine Worte!¹² Harold Lindsell konstatiert in ähnlicher Weise: „Das griechische Wort für ‘Inspiration’ ist ‘theopneustos’. Wörtlich meint dieses Wort ‘von Gott - spiriert’ oder ‘von Gott ausgehaucht’. Es will sagen, daß Gott der tatsächliche Autor der Schrift ist und die Schrift das Produkt seiner schöpferischen Aushauchung.“¹³

Alle Schrift (jede Schriftstelle)

Gottgehaucht

- Lehre
- Überführung
- Wiederherstellung (Besserung)
- Erziehung

Kapitel 4 Die Belohnung

Vers 1: Wiederkunft / Reich

Das Gericht: Der Lasterkatalog (3, 2-4) wird offenbar. Es gibt ein böses Erwachen!
Hebr. 9, 27!

⁵ SFWeber, Ist die Bibel zuverlässig?, Verlag Lebensquelle, Barntrup, 1998, S. 62 f.

⁶ H. Lindsell, The Battle, S. 39.

⁷ Neuer Sprachlicher Schlüssel zum NT, II, S. 233. W. Bauer, WBNT, a.a.O., Sp. 704. Auch ThWBNT, Bd. VI, S. 452 oder RGG³, Studienausgabe, Bd. III, Sp. 775 helfen uns hier nicht weiter.

⁸ Vulgata: „omnis scriptura divinitus inspirata“ = „alle Schrift ist von Gott eingegeben“.

⁹ Benjamin B. Warfield, The Inspiration and Authority of the Bible, hrsg. v. S. G. Craig, The Presbyterian and Reformed Publishing Company, Phillipsburg, 1948, S. 133. Auf den Seiten 245 - 296 bietet er eine ausführliche Wortstudie über „theopneustos“.

¹⁰ So auch A. von Almäsy, Die Bedeutung von Inspiration und Autorität der Bibel und Ersatz-Autoritäten, Verlag Bibel u. Gemeinde (BuG), Waldbronn, S. 16 f.

¹¹ H. Lindsell, The Battle, S. 31.

¹² Eckard Schnabel in: Der Kampf um die Bibel - 100 Jahre Bibelbund, 2 / 94, hrsg. v. S. Holthaus u. Th. Schirmacher, S. 80.

¹³ H. Lindsell, The Battle, S. 34.

Wiederkunft Christi:

Erscheinung (Epiphanie); Parusie (Wiederkunft); Apokalypse (Offenbarwerden).
Damit kann die Wiederkunft zur Entrückung gemeint sein, aber auch Christi Erscheinen auf der Erde. Hier das letztere.

„**Mit seinem Reich**“: Bedeutung des Reiches (Ev.):

1. Israel
2. Christus (das Reich Gottes ist inwendig in euch)
3. Gemeinde
4. Das himmlische Reich
5. Millennium

Vers 3 – 4 Die unreine Lehre

In 1,13 war von der hygienischen Lehre die Rede.

Der natürliche Mensch will diese Rede nicht hören, weil er dadurch ins Licht gestellt wird. Er lebt lieber im Verborgenen. Er will nicht, dass seine Sünden offenbar werden.

Dennoch ist der Mensch religiös (**re – ligare**), und zwar auf Grund seiner Herkunft (Geschöpf Gottes).

Weil nun der Mensch fromm ist, aber nicht bloß gestellt werden will, deshalb sucht er sich Lehrer, die ihn in seinem gottlosen Wandel bestätigen. Man will, dass die Uhr falsch herumläuft, was aber die Zeit nicht aufhält.

Der Spiegel (idem Bravo) ist ein Paradebeispiel dafür (Drewemann, Lüdemann, Lindemann etc.). Der Spiegel publiziert zu jedem christlichen Fest die frömmsten Themen, aber verfälscht, dem Wort Gottes kontradiktorisch entgegengesetzt und widersprechend.

Vgl. auch Evolution.

Vers 5: **In der Spannung leben**

Diese Spannung von Verführung, Irrlehren, Verleumdungen müssen wir ertragen, erdulden. Wir können dem nicht entfliehen, sonst müssten wir die Welt räumen.

Aber wir sollen im Namen Jesu widerstehen (**résiste**).

Vers 6 – 8 **Die Abschiedsworte des Paulus**

Abschiedsworte großer Männer:

„Mehr Licht“ (rief Göthe)

„Du hast gesiegt, Nazarener“ (der antichristliche Kaiser Julian).

Hier haben wir Worte, wie ein Mensch in christlicher Hoffnung stirbt.

Vers 7: Des Menschen Verantwortung. Unser Tun!

Vers 8: Das göttliche Geschenk!

Vers 9 – 18 Abschlussrede an Timotheus

Vers 9: Timotheus soll schnellstens von Ephesus nach Rom gehen.

Vers 10: Demas hat die Welt lieb gewonnen. Die Gesellschaft mit ihrem Lustprinzip hat ihn verführt. Die göttliche Agape erstickt. Die Sorgen (das heißt, das Treiben der Welt, der Konsum, die Wirtschaft) ersticken den göttlichen Samen (Matth. 13).

Titus wirkt für den HERRN in Dalmatien (Kroatien).

Vers 11: Lukas, der Arzt und treue Begleiter des Paulus. Markus ist nun ein nützlicher Diener (Das Reifwerden eines Christen).

Vers 13: Schriftrollen und Pergamente.

Vers 13 a (Mantel) hat manchen den Kopf zerbrochen. Gehören solche menschlichen Bedürfnisse zum Wort Gottes? Klar. Der Mensch ist ein irdisches Geschöpf mit irdischen Bedürfnissen. Zwar besteht das Reich Gottes nicht aus Essen und Trinken, aber ohne dem kommt der irdische Mensch nicht aus. Vgl. Elia in der Wüste Juda. Das Volk Israel in der Wüste.

Vers 16: Verantwortung vor dem Kaiser? (Apg. 9,15; 23,11).

Hinrichtung: Köpfung, weil er ein römischer Bürger ist. Unter Nero?

Nun wartet Paulus auf das himmlische Reich (4,18). Dieses kann ihm niemand nehmen!

Schlussworte

Der 2Tim beschreibt einen geistlichen Kampf. In diesem Kampf geht es um alles oder nichts. Es gibt Begleiter des Paulus, die sich von ihm abgewendet haben, ja, die sogar zu einer Gefahr für die Gemeinde werden. Deshalb kämpft der Apostel um die Treue seines Freundes und Dieners Timotheus. Und dieser soll wiederum die heilsame Lehre an die Gemeinden weitergeben. Das Ziel ist die Krone der Gerechtigkeit. Dann ist der Kampf zu Ende. Der erlöste Christ kann zu seiner Ruhe einkehren.